

Modalität im Diskurs. Zum Gebrauch der deutschen Modalverben in thematisch definierten Diskursen

ZIEL

Der Vergleich zweier Diskurse sollte zeigen, ob und welchen Einfluss die Einbettung der Modalverben in einen diskursbedingten Kontext auf die Aktivierung bestimmter Lesarten haben könnte.

Akteure und ihre sozialen und diskursiven Rollenkonstellationen, Wissensdomäne, Thema?

HYPOTHESE

Anders als bei den anderen modalen Mitteln ist bei den Modalverben möglich und vielleicht zu erwarten, dass man in zwei unterschiedlichen Diskursen einerseits gleiche Distribution eines Modalverbs vorfindet, aber in unterschiedlichen Verwendungsweisen, bzw. modalen Bedeutungen.

Welche Bedeutung, bzw. Lesart eines Modalverbs in seiner konkreten Verwendung aktiviert wird, hängt unter anderem von kontextuell gegebenen Faktoren

ZIEL

Über Möglichkeiten der Diskursanalyse aufgrund der Analyse des Gebrauchs der Modalverben nachzudenken – die Rolle der Modalverben im Diskurs?

Sprachliche Handlungen?

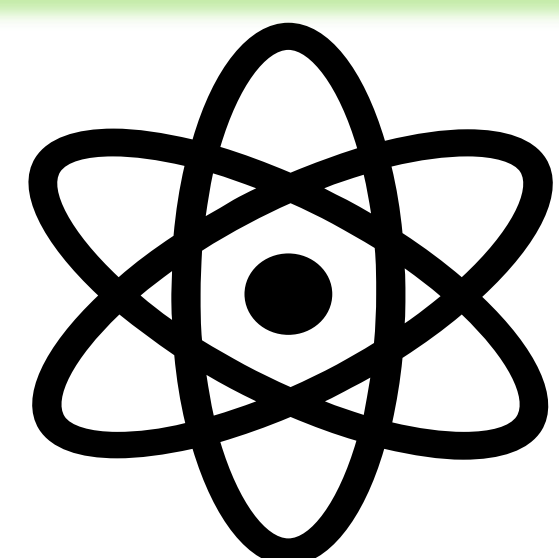
KORPORA

Nanotechnologiediskurs

Texte bis Ende 2017, die Präfix *nano-* im Titel und im Vorspann enthalten, *Der Spiegel* 17, *Die Zeit* 38 Texte – insgesamt 55 Texte

Obergrenze (für Flüchtlinge) - Diskurs

der Zeitraum zwischen 2015-2017, die Texte, in denen im Haupttext *Begrenzung*, *Obergrenze* + *Flüchtlinge* als Suchwörter vorkommen *Der Spiegel* 25, *Die Zeit* 41 Texte – insgesamt 66 Texte



Darstellung wissenschaftlicher Tatsachen: Unkontrollierbarkeit der Natur – Allgemeine Wahrscheinlichkeit vs. Handlungsoptionen – Anwendungsmöglichkeiten

"Die Nanotechnik kann viel zu Sicherheit, Nachhaltigkeit und Komfort von Autos beitragen", sagt Ulf König von DaimlerChrysler, auf dessen Initiative NanoMobil maßgeblich aufbaut. DIE ZEIT 27.05.2004

Sie können sogar über die bislang für Medikamente nahezu unüberwindliche Blut-Hirn-Schranke hinweg in das zentrale Nervensystem vordringen. Das kann man natürlich vorteilhaft nutzen, um medizinische Wirkstoffe ebendorthin zu schleusen. DIE ZEIT 31.12.2003

Und Michael Bruch, Nanoexperte bei der Allianz, schätzt die Lage so ein: „Wir können unbeabsichtigte Langzeiteffekte im Zusammenhang mit Gesundheit und Umwelt nicht ausschließen.“ Die Zeit vom 31.10.2013

Christiane Ziegler reagiert da kühl: "Warum sollten Terroristen etwas so Kompliziertes wie ein Nanomaschinen entwickeln, wenn sie biologische Bakterien oder Viren zur Verfügung haben?" Handfester sei die Frage, ob freigesetzte winzige Nanopartikel Gesundheitsschäden verursachen könnten. DIE ZEIT 13. Dezember 2001

Lesarten nach Baumann (2015):

- wollen: Absicht, Prospektion und Anspruch auf Zustimmung
- mögen: (Dis-)Präferenz, Aspektion und Zugeständnis
- sollen: Forderung, Prospektion und Anspruch auf Zustimmung
- dürfen: Erlaubnis, Verbot und (Dis-)präferenz
- müssen: Unerlässlichkeit, umfassende Geltung und Einsicht
- können: Handlungsoption, eingeschränkte Geltung und Annahme

Distribution der Modalverben

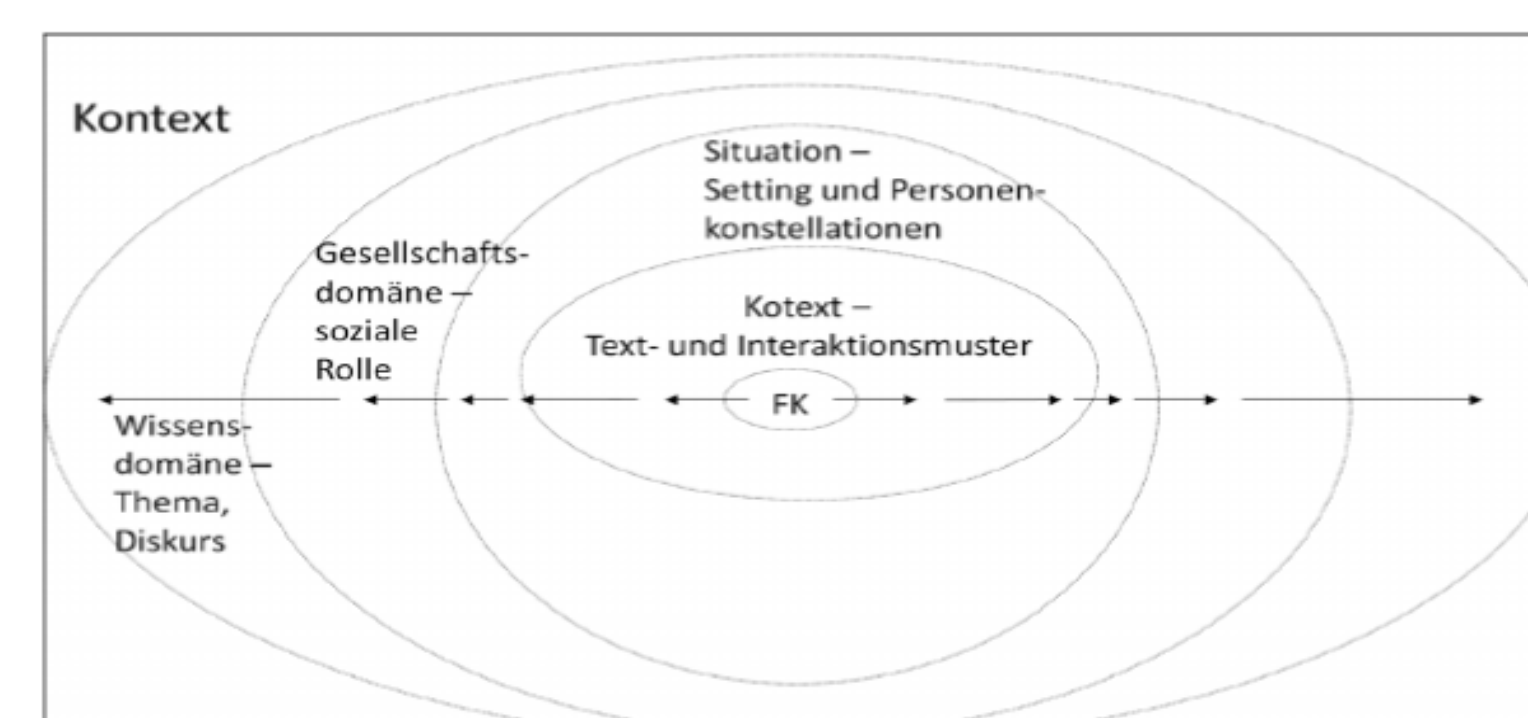
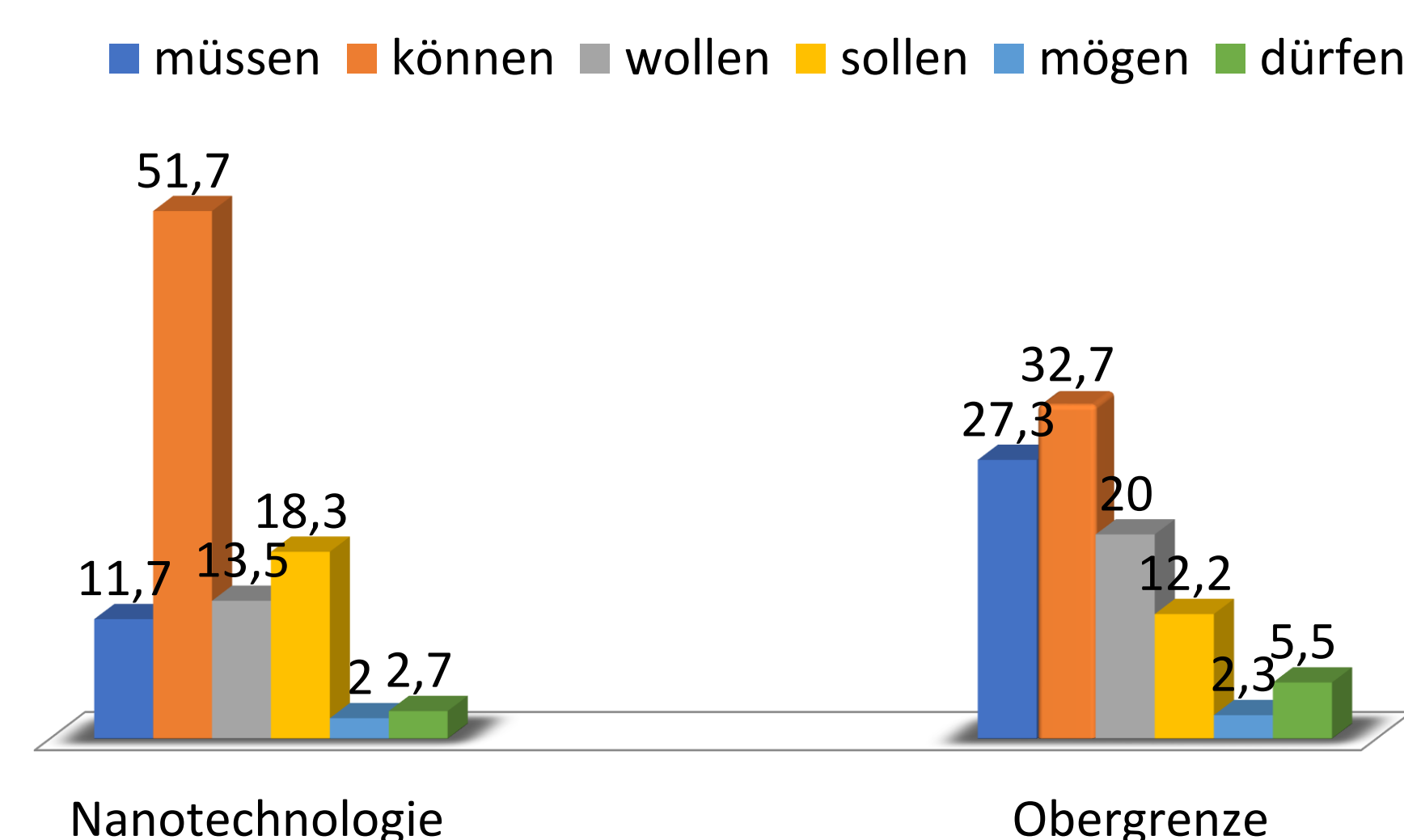
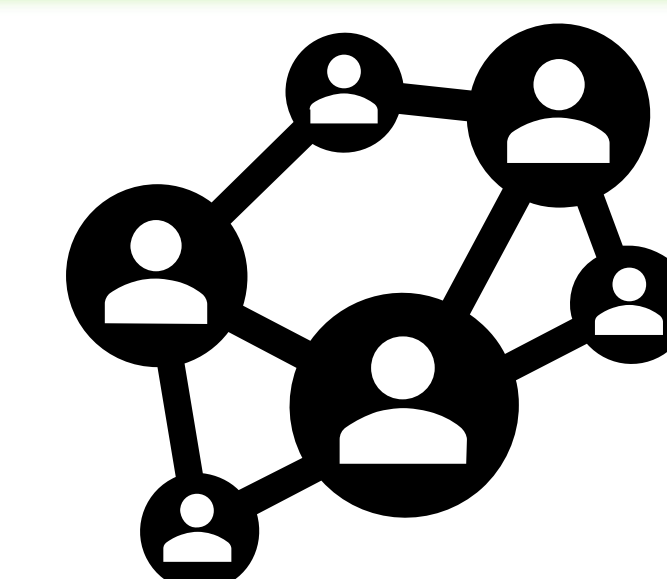


Abb. 1: Das Zwiebelmodell der Kontextualisierung – FK = Fokuskonstruktion

Das Zwiebelmodell (Müller 2012, S.50)

Lesarten nach Baumann (2015):

- möchte: höflicher Wille, indirekter Wunsch, und höflicher Anspruch auf Zustimmung
- sollte: wertende Forderung/Empfehlung und Einschätzung
- dürfte: gerechtfertigte Annahme
- könnte und müsste: vorbehaltliche Aussicht/Annahme und vorbehaltliche Erwartung/Einsicht



Regulierung sozialer Beziehungen – Vorwürfe, Rechtfertigungen, Selbstrepräsentation – klare Positionierung – Semantik der Modalverben eher sekundär – Negation spielt eine wichtige Rolle:

Aber noch am selben Wochenende spürte Merkel, dass ihr Innenminister starke Verbündete hatte: Wolfgang Schäuble stellte sich vor ihm. Und in der Präsidiumssitzung am Montag griff der Finanzminister offen an. "Man kann nicht einen von uns öffentlich so runterputzen", schimpfte er. DER SPIEGEL vom 19.11.2015

Schröder: Man kann auch nicht, wie die CSU es jetzt macht, den Türken sagen: Wir brauchen euch zwar, aber die Visafreiheit, die bekommt ihr auf gar keinen Fall. Das ist keine vernünftige Politik. Die Zeit vom 17.03.2016

Söder: Man kann nicht das, was man für falsch hält, um des lieben Friedens willen öffentlich für richtig erklären. Wir bleiben beharrlich und konsequent. Die Zeit vom 08.09.2016
umzusetzen. DER SPIEGEL vom 19.11.2015
Familienministerin Manuela Schwesig (SPD) sagte, es könne nicht sein, dass der Innenminister nur die geplanten Aufnahmezentren angehe, sich aber weigere, wichtige Schutzvorschriften für minderjährige oder traumatisierte Flüchtlinge